

Ausfüll·hilfe in Leichter Sprache zum Formular: Anregung zur Einrichtung einer Betreuung



Mit dem Formular

Anregung zur Einrichtung einer Betreuung sagen Sie:

Eine Person braucht einen Betreuer.

Die Person braucht Hilfe.

Die Person heißt: der Betroffene.

Oder die Betroffene.

Im Formular steht: D. Betroffene.

Ein Formular ist ein Blatt Papier.

Mit diesem Formular können Sie einen Betreuer beantragen.

Die Ausfüll·hilfe hilft Ihnen.

Bitte lesen Sie die Ausfüll·hilfe bis zum Ende.

Dann können Sie das Formular besser ausfüllen.

Sie schreiben **nicht** in die Ausfüll·hilfe.

Sie schreiben in das echte Formular.

Schreiben Sie sauber in das Formular.

Dann kann man die Schrift gut lesen.

Wichtig!

In der Ausfüll·hilfe stehen immer nur die Wörter für Männer.

Zum Beispiel:

In der Ausfüll·hilfe steht nur Betreuer.

Dann kann man den Text leichter lesen.

Aber auch Frauen sind gemeint.

Zum Beispiel:

Das Wort Betreuer steht in der Ausfüll·hilfe.

Ein Betreuer kann ein Mann sein.

Aber ein Betreuer kann auch eine Frau sein.

Die Frau heißt dann: Betreuerin.

Haftungs·ausschluss

Der Text in Leichter Sprache soll Sie nur informieren.

Der Text ist nur ein Zusatz·angebot.

Der rechts·gültige Text ist das Gesetz.

Der Text in Leichter Sprache ist rechts·unwirksam.

Das bedeutet:

Mit dem Text in Leichter Sprache können Sie **keine** Ansprüche erheben.

_____	_____
(Name)	(PLZ, Ort, Datum)
_____	_____
(Straße/Nr.)	(Telefon)

	(Telefax)

Bei **(Name)** schreiben Sie Ihren Vornamen hin.

Und Sie schreiben Ihren Nachnamen hin.

Bei **(Straße/Nr.)** schreiben Sie den Namen von Ihrer Straße.

Und Sie schreiben Ihre Hausnummer.

Bei **(PLZ, Ort, Datum)** schreiben Sie die Postleitzahl von Ihrem Wohnort.

Dann schreiben Sie den Namen von Ihrem Wohnort.

Und Sie schreiben das Tagesdatum.

Bei **(Telefon)** schreiben Sie Ihre Telefonnummer.

Bei **(Telefax)** schreiben Sie Ihre Faxnummer.

Sie haben **kein** Telefax.

Dann streichen Sie die Zeile durch.

Amtsgericht

Sie schreiben die Adresse von dem Amtsgericht.

Die Adresse ist von dem Amtsgericht in der Stadt von dem Betroffenen.

Zum Beispiel:

Der Betroffene wohnt in Hannover.

Dann schicken Sie das Formular an das Amtsgericht Hannover.

Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen

Sie kreuzen an:

Was für Sie richtig ist.

Sie schreiben hin:

Was für Sie richtig ist.

Anregung zur Einrichtung einer Betreuung

Das ist der Name vom Formular.

Ich bin

- der Sohn
- die Tochter
- der Vater
- die Mutter
-

d. Betroffenen.

Sie kreuzen an:

Wer Sie für den Betroffenen sind.

Zum Beispiel:

Sie sind der Sohn von dem Betroffenen.

Oder Sie sind die Mutter von dem Betroffenen.

Sie können Ihre Beziehung zu dem Betroffenen auch unten beim letzten Kreis hinschreiben.

Zum Beispiel:

Sie sind ein Freund von dem Betroffenen.

Ich bin

- der Sohn
- die Tochter
- der Vater
- die Mutter
- die Mutter
- ein Freund**

d. Betroffenen.

Ich rege an, eine Betreuung für Frau/Herrn

(Name, Vorname, Anschrift, Telefonnummer, Geburtsort, Geburtsdatum)

Sie schreiben:

Den Namen von dem Betroffenen.

Den Vornamen von dem Betroffenen.

Und die Adresse von dem Betroffenen.

Und die Telefon·nummer von dem Betroffenen.

Und in welcher Stadt der Betroffene geboren ist.

Und an welchem Tag der Betroffene geboren ist.

Unter der Linie steht die Reihenfolge.

Sie schreiben die Sachen in dieser Reihenfolge.

einzurichten mit dem Aufgabenkreis

- Sorge für die Gesundheit
- Aufenthaltsbestimmung
- Personensorge
- Entscheidung über die Unterbringung
- Entscheidung über die unterbringungsähnlichen Maßnahmen
- Vermögenssorge
- Wohnungsangelegenheiten
- Geltendmachung von Ansprüchen auf Altersversorgung
- Geltendmachung von Ansprüchen auf Hilfe zum Lebensunterhalt
- Geltendmachung von Ansprüchen auf Unterhalt
- Entgegennahme, Öffnen und Anhalten der Post
- Rechts-/Antrags- und Behördenangelegenheiten
- Vertretung gegenüber der Einrichtung
- Sämtliche Angelegenheiten
- Wahrnehmung der Rechte d. Betroffenen gegenüber d. Bevollmächtigten
-

Der Betroffene braucht Hilfe bei manchen Sachen.

Sie kreuzen an:

Bei welchen Sachen der Betroffene Hilfe braucht.

Sie können mehrere Sachen ankreuzen.

Die Sachen heißen auch: Bereiche.

Der Betreuer soll im Bereich **Gesundheit** entscheiden können.

Dann kreuzen Sie an:

Sorge für die Gesundheit

Zum Beispiel:

Der Betroffene braucht eine Operation.

Der Betroffene kann **nicht** selbst entscheiden:

Soll die Operation gemacht werden.

Soll die Operation **nicht** gemacht werden.

Der Betreuer entscheidet für den Betroffenen.

Der Betreuer soll im Bereich **Aufenthalts·bestimmung** entscheiden können.

Dann kreuzen Sie an:

Aufenthaltsbestimmung

Aufenthalts·bestimmung bedeutet:

Der Betreuer darf entscheiden:

Wo der Betroffene wohnt.

Der Betreuer soll im Bereich **Personen·sorge** entscheiden können.

Dann kreuzen Sie an:

Personensorge

Personen·sorge bedeutet:

Der Betreuer soll im Bereich **Gesundheit** entscheiden können.

Zum Beispiel:

Der Betroffene braucht eine Operation.

Der Betroffene kann **nicht** selbst entscheiden:

Soll die Operation gemacht werden.

Soll die Operation **nicht** gemacht werden.

Der Betreuer entscheidet für den Betroffenen.

Und der Betreuer soll im Bereich **Aufenthalts·bestimmung** entscheiden können.

Der Betreuer darf entscheiden:

Wo der Betroffene wohnt.

Der Betreuer soll im Bereich **Unterbringung** entscheiden können.

Dann kreuzen Sie an:

Entscheidung über die Unterbringung

Zum Beispiel:

Der Betreuer darf entscheiden:

Der Betroffene braucht eine geschlossene Unterbringung.

Zum Beispiel in einem Krankenhaus.

Bei einer geschlossenen Unterbringung

muss der Betroffene im Krankenhaus bleiben.

Der Betroffene kann **nicht** weg.

Der Betreuer soll im Bereich **unterbringungs-ähnliche Maßnahmen** entscheiden können.

Dann kreuzen Sie an:

Entscheidung über die unterbringungsähnlichen Maßnahmen

Zum Beispiel:

Der Betreuer darf entscheiden:

Der Betroffene braucht ein Gitter am Bett.

Oder der Betroffene braucht bestimmte Medikamente.

Die Medikamente machen den Betroffenen ruhig.

Dann kann der Betroffene sich **nicht** selbst verletzen.

Der Betreuer soll im Bereich **Vermögens·sorge** entscheiden können.

Dann kreuzen Sie an:

Vermögenssorge

Das bedeutet:

Der Betreuer kümmert sich um das Geld von dem Betroffenen.

Der Betreuer soll im Bereich **Wohnungs·angelegenheiten** entscheiden können.

Dann kreuzen Sie an:

Wohnungsangelegenheiten

Zum Beispiel:

Der Betreuer darf einen Miet·vertrag für den Betroffenen unterschreiben.

Der Betreuer soll im Bereich **Alters·versorgung** entscheiden können.

Dann kreuzen Sie an:

Geltendmachung von Ansprüchen auf Altersversorgung

Das bedeutet:

Der Betreuer darf die Rente für den Betroffenen beantragen.

Der Betreuer soll im Bereich **Hilfe zum Lebens·unterhalt** entscheiden können.

Dann kreuzen Sie an:

Geltendmachung von Ansprüchen auf Hilfe zum Lebensunterhalt

Zum Beispiel:

Der Betreuer darf Hartz 4 für den Betroffenen beantragen.

Der Betreuer soll im Bereich **Unterhalt** entscheiden können.

Dann kreuzen Sie an:

Geltendmachung von Ansprüchen auf Unterhalt

Zum Beispiel:

Unterhalt ist Geld.

Der Betroffene bekommt das Geld von einer anderen Person.

Zum Beispiel von einem ehemaligen Ehe·partner.

Der Betreuer darf den Unterhalt beantragen.

Und der Betreuer passt auf:

Der ehemalige Ehe·partner bezahlt den Unterhalt.

Der Betreuer soll im Bereich **Entgegennahme, Öffnen und Anhalten der Post** entscheiden können.

Dann kreuzen Sie an:

Entgegennahme, Öffnen und Anhalten der Post

Zum Beispiel:

Der Betreuer darf Briefe für den Betroffenen aufmachen.

Oder die Briefe an eine andere Adresse schicken lassen.

Der Betreuer soll im Bereich **Rechtsangelegenheiten, Antrags-angelegenheiten und Behörden-angelegenheiten** entscheiden können.

Dann kreuzen Sie an:

Rechts-/Antrags- und Behördenangelegenheiten

Zum Beispiel:

Der Betreuer darf für den Betroffenen den Personal-ausweis beantragen.

Oder den Reise-pass.

Der Betreuer soll im Bereich **Vertretung gegenüber der Einrichtung** entscheiden können.

Dann kreuzen Sie an:

Vertretung gegenüber der Einrichtung

Das bedeutet:

Der Betroffene muss in eine Einrichtung.

Eine Einrichtung ist zum Beispiel ein Pflegeheim.

Der Betreuer darf den Vertrag mit dem Pflegeheim unterschreiben.

Der Betreuer soll bei **sämtlichen Angelegenheiten** entscheiden können.

Dann kreuzen Sie an:

Sämtliche Angelegenheiten

Das bedeutet:

Der Betreuer darf in allen Bereichen entscheiden.

Weil der Betroffene in allen Bereichen Hilfe braucht.

Der Betreuer soll den **Bevollmächtigten** überprüfen.

Dann kreuzen Sie an:

Wahrnehmung der Rechte d. Betroffenen gegenüber d. Bevollmächtigten

Der Betroffene hat mit einer Vorsorge·vollmacht eine Person bestimmt.

Die Person heißt: der Bevollmächtigte.

Der Bevollmächtigte darf Sachen für den Betroffenen entscheiden.

Der Betreuer überprüft:

Macht der Bevollmächtigte alles richtig.

Befolgt der Bevollmächtigte die Wünsche von dem Betroffenen.

Der Betreuer soll noch etwas anderes entscheiden können.

Der Bereich ist nicht in der Liste.

Dann kreuzen Sie an:

Sie schreiben den Bereich neben das Kästchen.

Zum Beispiel:

Der Betreuer soll bei **Immobilien·geschäften** entscheiden können.

Dann schreiben Sie:

Vertretung bei Immobiliengeschäften

Zum Beispiel:

Der Betreuer darf für den Betroffenen Häuser kaufen.

Und der Betreuer darf für den Betroffenen Häuser verkaufen.

D. Betroffene ist nicht mehr in der Lage, insoweit für sich selbst zu sorgen, weil

Sie schreiben:

Warum der Betroffene einen Betreuer braucht.

Zum Beispiel:

Der Betroffene hat Alzheimer.

Das bedeutet:

Der Betroffene vergisst schnell Sachen.

Der Betroffene vergisst oft Sachen.

Alzheimer ist eine Krankheit.

(Bitte diesen Punkt nur ausfüllen, soweit nach Ihrer Ansicht eine Entscheidung des Gerichts im **Eilverfahren** erforderlich sein sollte) **Eile ist geboten, weil**

Der Betroffene braucht besonders **schnell** einen Betreuer.

Dann kreuzen Sie das Kästchen an.

Und Sie schreiben:

Warum der Betroffene besonders schnell einen Betreuer braucht.

Zum Beispiel:

Der Betroffene braucht Pflege.

Niemand kann den Betroffenen pflegen.

Der Betroffene muss **schnell** in ein Pflege·heim.

Der Betreuer kümmert sich:

Der Betroffene kommt in ein Pflege·heim.

Der Betroffene braucht **nicht** besonders schnell einen Betreuer.

Dann streichen Sie die Zeile durch.

- | | |
|-----------------------|--|
| Ein ärztliches Attest | <input type="radio"/> soll vom Gericht eingeholt werden. |
| | <input type="radio"/> lege ich vor. |
| | <input type="radio"/> werde ich nachreichen. |

Ein Attest ist eine Bescheinigung von einem Arzt.

In der Bescheinigung steht:

Der Betroffene braucht Hilfe.

Zum Beispiel:

Weil der Betroffene krank ist.

Und der Betroffene Sachen **nicht** mehr selbst machen kann.

Sie haben für den Betroffenen ein Attest von einem Arzt.

Dann kreuzen Sie an:

- | | |
|-----------------------|--|
| Ein ärztliches Attest | <input type="radio"/> soll vom Gericht eingeholt werden. |
| | <input checked="" type="radio"/> lege ich vor. |
| | <input type="radio"/> werde ich nachreichen. |

Das Gericht soll das Attest für den Betroffenen von einem Arzt holen.

Dann kreuzen Sie an:

- | | |
|-----------------------|---|
| Ein ärztliches Attest | <input checked="" type="radio"/> soll vom Gericht eingeholt werden. |
| | <input type="radio"/> lege ich vor. |
| | <input type="radio"/> werde ich nachreichen. |

Sie haben noch **kein** Attest für den Betroffenen.

Sie wollen das Attest später selbst von einem Arzt holen.

Dann kreuzen Sie an:

- | | |
|-----------------------|--|
| Ein ärztliches Attest | <input type="radio"/> soll vom Gericht eingeholt werden. |
| | <input type="radio"/> lege ich vor. |
| | <input checked="" type="radio"/> werde ich nachreichen. |

Die Hausärztin/Der Hausarzt ist meines Wissens

(Name, Vorname, Anschrift, Telefonnummer)

Sie kennen den Haus·arzt von dem Betroffenen.

Dann schreiben Sie den Namen von dem Haus·arzt auf.

Und den Vornamen von dem Haus·arzt.

Und Sie schreiben die Adresse von dem Haus·arzt.

Und die Telefon·nummer.

Sie kennen den Arzt von dem Betroffenen **nicht**.

Dann streichen Sie die Zeile durch.

D. Betroffene hat

- keine Kenntnis von dieser Anregung.
- Kenntnis von dieser Anregung und hat ihr zugestimmt.
- Kenntnis von dieser Anregung und hat ihr nicht zugestimmt.

Der Betroffene weiß **nichts** von der Anregung für einen Betreuer.

Dann kreuzen Sie an:

D. Betroffene hat

- keine Kenntnis von dieser Anregung.
- Kenntnis von dieser Anregung und hat ihr zugestimmt.
- Kenntnis von dieser Anregung und hat ihr nicht zugestimmt.

Der Betroffene weiß von der Anregung für einen Betreuer.

Und der Betroffene findet die Anregung für einen Betreuer gut.

Dann kreuzen Sie an:

D. Betroffene hat

- keine Kenntnis von dieser Anregung.
- Kenntnis von dieser Anregung und hat ihr zugestimmt.
- Kenntnis von dieser Anregung und hat ihr nicht zugestimmt.

Der Betroffene weiß von der Anregung für einen Betreuer.

Aber der Betroffene findet die Anregung für einen Betreuer **nicht** gut.

Dann kreuzen Sie an:

- D. Betroffene hat
- keine Kenntnis von dieser Anregung.
 - Kenntnis von dieser Anregung und hat ihr zugestimmt.
 - Kenntnis von dieser Anregung und hat ihr nicht zugestimmt.

Der Betroffene kann seine Meinung

zu der Anregung für einen Betreuer **nicht** mehr sagen.

Zum Beispiel:

Weil der Betroffene sehr krank ist.

Dann kreuzen Sie an:

- D. Betroffene hat
- keine Kenntnis von dieser Anregung.
 - Kenntnis von dieser Anregung und hat ihr zugestimmt.
 - Kenntnis von dieser Anregung und hat ihr nicht zugestimmt.

D. Betroffene befindet sich zur Zeit nicht in ihrer/seiner üblichen Umgebung, sondern in

(Ort, Einrichtung, Telefonnummer)

Der Betroffene ist zurzeit **nicht** zu Hause.

Sie schreiben auf:

Wo der Betroffene zurzeit ist.

Schreiben Sie den Ort.

Schreiben Sie den Namen von der Einrichtung.

Schreiben Sie die Telefon-nummer von der Einrichtung.

Zum Beispiel:

Der Betroffene ist im Kranken-haus.

Sie schreiben:

Den Namen von dem Kranken-haus.

Und die Telefon-nummer von dem Kranken-haus.

bis voraussichtlich _____.

Schreiben Sie:

Bis wann der Betroffene wahrscheinlich in der Einrichtung ist.

- D. Betroffene ist mit einer Anhörung in der üblichen Umgebung
- einverstanden.
 - nicht einverstanden.

Der Betroffene ist mit einer Anhörung zu Hause einverstanden.

Anhörung bedeutet:

Der Betroffene redet mit einer Person vom Gericht.

Dann kreuzen Sie an:

- D. Betroffene ist mit einer Anhörung in der üblichen Umgebung
- einverstanden.
 - nicht einverstanden.

Der Betroffene ist mit einer Anhörung zu Hause **nicht** einverstanden.

Dann kreuzen Sie an:

- D. Betroffene ist mit einer Anhörung in der üblichen Umgebung
- einverstanden.
 - nicht einverstanden.

Der Betroffene kann seine Meinung
zur Anhörung zu Hause **nicht** mehr sagen.

Dann kreuzen Sie **nichts** an.

- D. Betroffene kann zur Untersuchung beim Sachverständigen und zu einer Anhörung beim Gericht
- nicht kommen.
 - kommen.

Untersuchung beim Sachverständigen bedeutet:

Ein Arzt untersucht den Betroffenen.

Der Arzt sagt:

Der Betroffene braucht einen Betreuer.

Oder der Betroffene braucht **keinen** Betreuer.

Anhörung bedeutet:

Der Betroffene redet mit einer Person vom Gericht.

Der Betroffene kann zu einer

Untersuchung bei einem Sachverständigen kommen.

Und der Betroffene kann zu einer Anhörung beim Gericht kommen.

Dann kreuzen Sie an:

- D. Betroffene kann zur Untersuchung beim Sachverständigen und zu einer Anhörung beim Gericht
- nicht kommen.
 - kommen.

Der Betroffene kann **nicht** zu einer

Untersuchung bei einem Sachverständigen kommen.

Und der Betroffene kann **nicht**

zu einer Anhörung beim Gericht kommen.

Dann kreuzen Sie an:

- D. Betroffene kann zur Untersuchung beim Sachverständigen und zu einer Anhörung beim Gericht
- nicht kommen.
 - kommen.

- Bei der Anhörung d. Betroffenen können sich für das Gericht folgende Schwierigkeiten ergeben
- Schwerhörigkeit
 - Sehbehinderung
 - _____

Vielleicht ist es schwer mit dem Betroffenen zu reden.

Zum Beispiel:

Weil der Betroffene schwerhörig ist.

Das bedeutet:

Der Betroffene hört schlecht.

Dann kreuzen Sie an:

- Bei der Anhörung d. Betroffenen können sich für das Gericht folgende Schwierigkeiten ergeben
- Schwerhörigkeit
 - Sehbehinderung
 - _____

Oder der Betroffene kann schlecht sehen.

Dann kreuzen Sie an:

- Bei der Anhörung d. Betroffenen können sich für das Gericht folgende Schwierigkeiten ergeben
- Schwerhörigkeit
 - Sehbehinderung
 - _____

Vielleicht gibt es auch einen anderen Grund.

Sie können den Grund auf die leere Zeile schreiben.

Zum Beispiel:

Der Betroffene spricht **kein** Deutsch.

Der Betroffene braucht einen Dolmetscher.

Ein Dolmetscher übersetzt das Gesagte in eine andere Sprache.

Dann kann der Betroffene alles verstehen.

der Betroffene kann kein Deutsch, ein Dolmetscher ist notwendig

Es ist **nicht** schwer mit dem Betroffenen zu reden.

Dann streichen Sie die Zeile durch.

Ein Anhörungs- und/oder Untersuchungstermin kann vermittelt werden durch Frau/Herrn

(Name, Vorname, Anschrift, Telefonnummer)

(Beziehung z. Betr.)

Wer kann einen Termin für die Anhörung von dem Betroffenen machen.

Schreiben Sie:

Den Namen von der Person.

Und den Vornamen von der Person.

Und die Adresse von der Person.

Und die Telefon·nummer von der Person.

Auf der rechten Seite schreiben Sie:

Wer ist die Person für den Betroffenen.

Zum Beispiel:

Die Tochter von dem Betroffenen.

Soweit mir bekannt ist, gehören folgende Personen zu den nächsten Angehörigen und Bekannten:

(bei weiteren Angehörigen bitte Rückseite benutzen)

1.	_____	_____
	(Name, Vorname, Anschrift, Telefonnummer)	(Beziehung z. Betr.)
2.	_____	_____
	(Name, Vorname, Anschrift, Telefonnummer)	(Beziehung z. Betr.)
3.	_____	_____
	(Name, Vorname, Anschrift, Telefonnummer)	(Beziehung z. Betr.)
4.	_____	_____
	(Name, Vorname, Anschrift, Telefonnummer)	(Beziehung z. Betr.)

Sie schreiben die Verwandten von dem Betroffenen auf.

Und Sie schreiben die Bekannten von dem Betroffenen auf.

Sie schreiben nur 1 Person in 1 Zeile.

Schreiben Sie:

Die Namen von den Verwandten.

Und die Vornamen von den Verwandten.

Und die Namen von den Bekannten.

Und die Vornamen von den Bekannten.

Und die Adressen.

Und die Telefonnummern.

Und wer die Person für den Betroffenen ist.

Zum Beispiel:

Der Sohn von dem Betroffenen.

Oder ein Freund von dem Betroffenen.

Sie wollen mehr als 4 Personen aufschreiben.

Dann schreiben Sie die anderen Personen
auf die Rückseite von dem Blatt.

Sie kennen die Verwandten von dem Betroffenen **nicht**.

Oder der Betroffene hat **keine** Verwandten.

Dann streichen Sie die Zeile durch.

Sie kennen die Bekannten von dem Betroffenen **nicht**.

Dann streichen Sie die Zeile durch.

Ich rege an, z. Betreuer(in) zu bestellen:

mich.

(Name, Vorname, Geburtsdatum, Straße, Postleitzahl, Ort, Telefon-/Faxnummer, Beziehung z. Betroffenen)

Sie möchten der Betreuer von dem Betroffenen werden.

Dann kreuzen Sie an:

Ich rege an, z. Betreuer(in) zu bestellen:

mich.

(Name, Vorname, Geburtsdatum, Straße, Postleitzahl, Ort, Telefon-/Faxnummer, Beziehung z. Betroffenen)

Sie wollen eine andere Person als Betreuer vorschlagen.

Dann kreuzen Sie an:

Ich rege an, z. Betreuer(in) zu bestellen:	
<input type="radio"/>	mich.
<input checked="" type="radio"/>	_____

	(Name, Vorname, Geburtsdatum, Straße, Postleitzahl, Ort, Telefon-/Faxnummer, Beziehung z. Betroffenen)
<input type="checkbox"/>	_____

Und Sie schreiben:

Den Namen von der Person.

Und den Vornamen von der Person.

Und an welchem Tag die Person geboren ist.

Und die Adresse von der Person.

Und die Telefon-nummer von der Person.

Und die Fax-nummer von der Person.

Und wer die Person für den Betroffenen ist.

Zum Beispiel:

Die Ehe-frau von dem Betroffenen.

Unter der Linie steht die Reihenfolge.

Sie schreiben die Sachen in dieser Reihenfolge.

- D. Betroffene
- ist damit einverstanden.
 - ist damit nicht einverstanden.
 - hat sich dazu nicht geäußert.

Der Betroffene ist mit dem vorgeschlagenen Betreuer einverstanden.

Dann kreuzen Sie an:

- D. Betroffene
- ist damit einverstanden.
 - ist damit nicht einverstanden.
 - hat sich dazu nicht geäußert.

Der Betroffene ist mit dem vorgeschlagenen Betreuer

nicht einverstanden.

Dann kreuzen Sie an:

- D. Betroffene hat
- ist damit einverstanden.
 - ist damit nicht einverstanden.
 - hat sich dazu nicht geäußert.

Sie wissen **nicht**:

Ist der Betroffene einverstanden.

Oder ist der Betroffene **nicht** einverstanden.

Oder der Betroffene kann seine Meinung

zu dem vorgeschlagenen Betreuer **nicht** mehr sagen.

Dann kreuzen Sie an:

- D. Betroffene hat
- ist damit einverstanden.
 - ist damit nicht einverstanden.
 - hat sich dazu nicht geäußert.

Für die Auswahl des Betreuers erscheint wichtig: _____

Sie schreiben:

Was beim Auswählen von dem Betreuer wichtig ist.

Zum Beispiel:

Der Betroffene spricht **kein** Deutsch.

Der Betroffene spricht nur Türkisch.

Der Betreuer soll auch Türkisch sprechen können.

Oder der Betreuer soll in der Nähe von dem Betroffenen wohnen.

Um d. Betroffene(n) kümmert sich zurzeit

(Name, Vorname, Anschrift, Telefonnummer)

(Beziehung z. Betr.)

Eine Person kümmert sich zurzeit um den Betroffenen.

Sie kreuzen an:

Um d. Betroffene(n) kümmert sich zurzeit

(Name, Vorname, Anschrift, Telefonnummer)

(Beziehung z. Betr.)

Und Sie schreiben:

Den Namen von der Person.

Und den Vornamen von der Person.

Und die Adresse von der Person.

Und die Telefonnummer von der Person.

Und wer die Person für den Betroffenen ist.

Zum Beispiel:

Der Enkel von dem Betroffenen.

Unter der Linie steht die Reihenfolge.

Sie schreiben die Sachen in dieser Reihenfolge.

Soweit mir bekannt ist, bestehen folgende Vollmachten bzw. Verfügungen:
--

Sie wissen:

Der Betroffene hat Vollmachten gemacht.

Dann lesen Sie weiter.

Mehr Informationen zu Vollmachten finden Sie in dem Heft

Vorsorge·vollmacht für Unfall, Krankheit und Alter.

Das Heft ist vom Niedersächsischen Justiz·ministerium.

Sie wissen **nicht**:

Hat der Betroffene Vollmachten gemacht.

Oder der Betroffene hat **keine** Vollmachten gemacht.

Dann streichen Sie die Zeile durch.

Gehen Sie auf die letzte Seite zur Unterschrift.

Vorsorgevollmacht (bitte möglichst Kopie beifügen)

für

(Name, Vorname, Anschrift, Geburtsdatum, Telefonnummer)

(Beziehung z. Betroff.)

Die Person hat eine Vorsorgevollmacht gemacht.

Dann kreuzen Sie an:

Vorsorgevollmacht (bitte möglichst Kopie beifügen)

für

(Name, Vorname, Anschrift, Geburtsdatum, Telefonnummer)

(Beziehung z. Betroff.)

Und Sie schreiben auf:

Für welche Person die Vorsorgevollmacht ist.

Und die Adresse von der Person.

Und an welchem Tag die Person geboren ist.

Und die Telefonnummer von der Person.

Und wer die Person für den Betroffenen ist.

Zum Beispiel:

Die Ehefrau von dem Betroffenen.

Unter der Linie steht die Reihenfolge.

Sie schreiben die Sachen in dieser Reihenfolge.

Kopieren Sie die Vorsorgevollmacht.

Die Kopie von der Vorsorgevollmacht
geben Sie mit der Anregung beim Gericht ab.

Betreuungsverfügung (bitte möglichst Kopie beifügen)
für

(Name, Vorname, Anschrift, Geburtsdatum, Telefonnummer)

(Beziehung z. Betroff.)

Die Person hat eine **Betreuungs·verfügung** gemacht.

Dann kreuzen Sie an:

Betreuungsverfügung (bitte möglichst Kopie beifügen)
für

(Name, Vorname, Anschrift, Geburtsdatum, Telefonnummer)

(Beziehung z. Betroff.)

Und Sie schreiben auf:

Welche Person in der **Betreuungs·verfügung** steht.

Und die Adresse von der Person.

Und an welchem Tag die Person geboren ist.

Und die **Telefon·nummer** von der Person.

Und wer die Person für den Betroffenen ist.

Zum Beispiel:

Der Onkel von dem Betroffenen.

Unter der Linie steht die Reihenfolge.

Sie schreiben die Sachen in dieser Reihenfolge.

Kopieren Sie die **Betreuungs·verfügung**.

Die Kopie von der **Betreuungs·verfügung**

geben Sie mit der Anregung beim Gericht ab.

Bankvollmacht

für

(Name, Vorname, Anschrift, Geburtsdatum, Telefonnummer)

(Beziehung z. Betroff.)

Der Betroffene hat eine Bank·vollmacht gemacht.

Dann kreuzen Sie an:

Bankvollmacht

für

(Name, Vorname, Anschrift, Geburtsdatum, Telefonnummer)

(Beziehung z. Betroff.)

Und Sie schreiben auf:

Für welche Person die Bank·vollmacht ist.

Und die Adresse von der Person.

Und an welchem Tag die Person geboren ist.

Und die Telefon·nummer von der Person.

Und wer die Person für den Betroffenen ist.

Zum Beispiel:

Die Tante von dem Betroffenen.

Unter der Linie steht die Reihenfolge.

Sie schreiben die Sachen in dieser Reihenfolge.

Vollmacht für folgende Aufgabenbereiche: _____
für _____
(Name, Vorname, Anschrift, Geburtsdatum, Telefonnummer)

(Beziehung z. Betroff.)

Sie können die Vollmacht von dem Betroffenen
nicht in der Anregung ankreuzen.

Dann kreuzen Sie an:

Vollmacht für folgende Aufgabenbereiche: _____
für _____
(Name, Vorname, Anschrift, Geburtsdatum, Telefonnummer)

(Beziehung z. Betroff.)

Und Sie schreiben den Namen von der Vollmacht auf.

Zum Beispiel:

Der Betroffene hat eine Vollmacht für Behördenangelegenheiten.

Vollmacht für folgende Aufgabenbereiche: Vollmacht für Behördenangelegenheiten
für _____
(Name, Vorname, Anschrift, Geburtsdatum, Telefonnummer)

(Beziehung z. Betroff.)

Und Sie schreiben auf:

Für welche Person die Vollmacht ist.

Und die Adresse von der Person.

Und an welchem Tag die Person geboren ist.

Und die Telefon·nummer von der Person.

Und wer die Person für den Betroffenen ist.

Zum Beispiel:

Der Sohn von dem Betroffenen.

Unter der Linie steht die Reihenfolge.

Sie schreiben die Sachen in dieser Reihenfolge.

(Ort, Datum)	(Unterschrift)
--------------	----------------

Schreiben Sie den Ort auf die linke Zeile.

Und schreiben Sie das Datum auf die linke Zeile.

Auf der rechten Zeile unterschreiben Sie die Anregung.

Verantwortlich für den Inhalt:

Niedersächsisches Justiz·ministerium

Übersetzung in Leichte Sprache:

Margarita Heiser, Alea Stephan, Astrid Stenzel

in Zusammen·arbeit mit Mitarbeitern aus dem Amts·gericht Hildesheim

und dem Niedersächsischen Justiz·ministerium

Auf Leichte Sprache geprüft von:

Dana Apel, Verona Stepankova und anderen Personen

Leichte Sprache-Zeichen:

© European Easy-to-Read Logo: Inclusion Europe

Mehr Informationen unter www.inclusion-europe.org/etr